

EcoPop = EgoFlop, nur mit Ihnen!

Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Linke, Rechte und die Mitte, Greenpeace und VCS, Gewerbe, Gewerkschaften und Industrielle, Tessiner und Romands, National-, Stände- und Bundesräte, die Kantone, der Tourismus, der WWF... und ich!

Die Unterstützerliste des Komitees „EcoPop-Nein“ liest sich wie ein Lexikon der Schweizerischen Verbände und Institutionen. Es gibt kaum eine Vereinigung, die sich nicht mit Vehemenz gegen die EcoPop-Initiative ausspricht und dies auch in Inseraten und Flyern kundtut. Offenbar betrifft sie EcoPop und sie fürchten sich vor den Folgen einer Annahme. Mir geht es genauso! Doch braucht es nebst all diesen grossen Verbänden und wichtigen Institutionen den kleinen Blog-Beitrag von Anna?

Die EcoPop-Initianten sorgen sich um den Zustand der Schweiz, herbeigeführt durch die grosse Zuwanderung. Sie verlangen, dass die schweizerische Bevölkerung jährlich nicht mehr als 0.2% durch Zuwanderung wachsen darf. Zudem fordern sie, dass 10% der Entwicklungshilfsgelder in die Familienplanung fliessen soll. Wieso soll man davor Angst haben?

Die Ecopop-Initiative zeichnet sich durch eine enorme Starrheit aus. Sie verbietet mit Augenmass oder gar nach Bedarf zu urteilen. Sind die 16'000 Personen bereits im Oktober da, ist Schluss mit Rekrutierung von notwendigen Fachkräften oder der Heirat mit der Ausländerin. Bereits heute fehlen in vielen Branchen Fachkräfte. Auf aussergewöhnliche Situation könnte mit Ecopop überhaupt nicht mehr reagiert werden. Was die Initiative für Auswirkungen auf unsere Sozialwerke hätte, welche in der immer älter werdenden Schweiz, sowieso unter grossem Druck stehen, kann man sich leicht vorstellen. Die internationale Zusammenarbeit mit Europa wäre zudem kaum mehr zu retten. Wir würden uns komplett isolieren. Das macht mir Angst!

Der zweite Vorschlag der Initianten, unsere Umwelt nachhaltig zu schonen, indem wir in Entwicklungsländern Kondome verteilen, wirkt auf den ersten Blick bloss lächerlich. Das beste Mittel zur Bevölkerungsreduktion sind nicht Kondome, sondern Wohlstand. Beim Weiterdenken entpuppt sich die Idee „damit es mir besser geht und ich weiterhin in meiner Villa mit Riesengarten (siehe Wohnsituation der Initianten) leben kann, sollen die anderen bloss nicht zu zahlreich werden“ als absolute Arroganz. Solches Gedankengut macht mir Angst!

Trotz der vielen überzeugenden Nein-Empfehlungen lassen die Umfragewerte aufhorchen. Dass aus dieser schädlichen und egozentrischen Ecopop-Vorlage tatsächlich nur ein EgoFlop wird, braucht es jeden von uns. Es ist unsere Schweiz, unsere Zeit und unsere Zukunft, aber auch unsere Welt! Es braucht Politikerinnen, die sich in aller Deutlichkeit gegen Ecopop aussprechen, Verbände mit unterschiedlichsten Interessen, die sich zusammenschliessen und gemeinsam gegen Ecopop kämpfen, es braucht aber auch meinen Blog-Beitrag und meine Stimme! Und vor allem braucht es Sie! Nur mit Ihrem überzeugten NEIN bekommt diese Vorlage den verdienten Titel „EgoFlop“!

Anna Bieri, Kantonsrätin CVP, Hünenberg

November 2014